

# Aufzug für Schulgebäude in Burgbernheim

Hoffnung auf Realisierung während der Sommerferien – Neues Konzept für Nachmittagsbetreuung

**BURGBERNHEIM** – Knapp sieben Jahre ist es her, da übernahmen die Grund- und Mittelschule Burgbernheim-Marktbergel sowie die Grundschule Scheinfeld eine Vorreiterrolle im Landkreis, als die erste gebundene Ganztagsklasse eingerichtet wurde. Zwar liegen dafür zwischenzeitlich nicht mehr ausreichend Anmeldungen vor, ab September aber geht die Einrichtung bei der Betreuung nach Schulschluss neue Wege.

Aus der verlängerten Mittagsbetreuung für die ersten vier Jahrgangsstufen wird ein offenes Ganztagsangebot, das ähnlich dem Angebot an der Mittelschule für die Eltern kostenlos ist. Mit einer kleinen Einschränkung: Der Freitagnachmittag ist finanziell nicht Bestandteil des Programms, nach Einschätzung von Burgbernheims Bürgermeister Matthias Schwarz ganz klar ein „Fehler im System“. Wie bisher ist an mindestens vier Unterrichtstagen ein Betreuungsangebot aufrechtzuerhalten, auch ist ein Mittagessen anzubieten, erläuterte Rektorin Jutta Kurzidem in der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Burgbernheim die Voraussetzungen, um in das Förderprogramm aufgenommen zu werden.

## Hohe Zufriedenheit der Eltern

An eine Hausaufgabenzeit schließen sich kreative und Freizeit-Angebote an, diese Voraussetzungen erfüllte die verlängerte Mittagsbetreuung ebenfalls bereits. Die nun verpflichtende Auflage für den Träger, mindestens einen Betreuer mit pädagogischer Ausbildung zu stellen, war bei der in Burgbernheim zuständigen Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gleichermaßen gelebter Alltag. Mit der gfi werde die Schule weiterhin kooperieren, kündigte Jutta Kurzidem an. Regelmäßige Besprechungen kommen den Schülern zugute, die Zufriedenheit bei den Eltern sei hoch.

In einer ersten verbindlichen Abfrage wurde für 59 Kinder Interesse an dem offenen Ganztagsangebot angemeldet, mindestens zwei Nachmittage müssen gebucht werden. Ist die Länge der Betreuung bislang individuell flexibel gestaltbar, ist die Teilnahme ab September bis 15.30 Uhr



Über eine Rampe gelangen Schüler, Lehrer und Besucher bereits jetzt barrierefrei in das Schulgebäude, das Innere soll mittels eines Aufzugs für Rollstuhlfahrer oder bei eingeschränkter Mobilität erschlossen werden. Foto: Christine Berger

verpflichtend. „Es ist ein bisschen starrer im Angebot“, legte die Schulleiterin dar. Befreiungen sind in Ausnahmesituationen möglich. Auch an welchen Wochentagen die Betreuung benötigt wird, muss zu Beginn des Schuljahres festgelegt werden.

Bei der Frage nach den Kosten für den Freitagnachmittag musste Jutta Kurzidem passen. Als allenfalls grobe Richtschnur nannte Schwarz eine mögliche Summe von 20 Euro im Monat. Da die Gruppenstärke bei 14 bis 25 Schülern liegt, können drei Gruppen gebildet werden. Davon abhängig liegen die Kosten für die VG Burgbernheim bei zunächst 16 500 Euro pro Jahr, den Rest der Ausgaben übernimmt der Freistaat. Dieser ist ebenfalls finanziell am barrierefreien Aus-

bau der Schule beteiligt: So der Zeitplan eingehalten werden kann, wird während der Sommerferien ein Aufzug in das Gebäude eingebaut.

## Zuwendungsbescheid liegt vor

Nachdem die Option bereits bei der energetischen Sanierung berücksichtigt worden war, hält sich der Aufwand nun in Grenzen, informierte VG-Vorsitzender Schwarz. Das Projekt wurde in das Kommunalinvestitionsprogramm aufgenommen. Ein Zuwendungsbescheid über 108 000 Euro liegt zwischenzeitlich vor, die Kosten wurden mit rund 135 000 Euro ermittelt.

Etwas getrübt wird die Aussicht durch den Wegfall eines Putzraums und die Verkleinerung des Karten-

zimmers. Bei einem Termin vor Ort sollen die Möglichkeiten ausgelotet werden, um die Arbeitsabläufe nicht unnötig zu verkomplizieren, kündigte Schwarz an. Weitere positive Neuigkeiten brachte die Schulleiterin aus der Mittelschule mit. Obwohl die beiden vierten Klassen mit jeweils 22 Schülern vergleichsweise klein sind, bleiben nach aktuellem Stand 17 Kinder an der Schule in Burgbernheim. Damit sieht es für die Bildung einer fünften Klasse gut aus, informierte Jutta Kurzidem über ein Gespräch mit Norbert Müller, Leiter der Mittelschule in Bad Windsheim und gleichzeitig Verbundkoordinator des Mittelschulverbundes Bad Windsheim, Burgbernheim und Uffenheim.

CHRISTINE BERGER